Bruchſtücke

aus einem

Gedichte von Aſſundin.

Aus dem Archiv für Geſchichte und Alterthumskunde Weſtphalens, herausgegeben von Dr. Paul Wigand beſonders abgedruckt.

Lemgo,
Meyerſche Hof-Buchhandlung.

1829.

1a. Der var - - - - -
W - - - - - - -
Daz vorsagete de werde man
Har nach wart an im geleyt
De iunge coninginc geneit
Im alde wafen ramen [ſo] bant
Mit ir witzen edelen hant
Dem werden wart sin ros gebracht
Hᵉ bot mit willen gutē nacht
Der coninginne riche
Vn̄ den keyser sunderliche
Dar so alden geuerten sin
Hᵉ beual se alles assundin
Her nam orlof alzo hant
Z agerlin von osterlant
Vn̄ soden wᵉten iungo scarē
Hᵉ sprach ic wil an hulten varē
Von den vrunden den ich han
Dar wart ein erlichen sprunc getā
Sunder stegereif anden sadel sin
Do begunde lachen assundin
Hᵉ sprac mit selten mirz ir varn
Ic wil erlichen vch bewarn

Lute vñ lant vñ coningin
God geue uch prises gewin
Acheloyde sprach to hant
So is ir zo sorgen was gewant
Ic geue vch tach ein halp iar
En comet ir nicht wider dar
Dar vch min oughen hāt gesen
So moz ich in des totes ien
So moz ich vroyde mir begeuē
Wᵗ de vorste ob ir leuen
So sult ir mich dorch truwe sen
Hˢ sprac vrouwe das sol geschen
Ic kom - - iu an ungerlant

abgeschnitten

1b. - - - - - - - - - - - - - } abgeschnitten
- - - - - - - - - - - - - }

Mit iren wizen edeler - - -
Nv vor hˢ hin an vro - - - -
Is ne moste nemā n - - - - -
Eiten vrowe maget - - - -
De hochzit dar em - - - -
Vursten vor den key - - - -
Se namen orlop al - - - - - - -
Vñ vorē wider ar - - - - - - -
Assundin zuchtelike - - - -
Vor den keyser vñ ba - - -
De konningen wil niwē - - -
Das ne wart noch - - - - - -
Sprach de keyser alz - - - - -
Ich wil voren an min - - -
Vch dar zo de tochter - - -
Se sol bas gezimere - - - -
Das redich werliche - - -

We stunde das deme - - -
Vnre se so arm an ir - - -
Mit ir sulen werdē g - - -
Vil somer vn̄ manich - -
Ich gene er vz der o - - -
Tusent mark sulen ni - - - - -
Des ne werdet nicht - - - - -
Das se bliue dorch - - - -
Se hat milter - - - - - - -
Se selue wol ver - - - -
Zwintich hord - - - - -
Seluers wē se - - - -
Ich weys iz - - - -
An grozen zorn - - - -
Des mach se alles ha - -
We wil der koning bete - -

abgeſchnitten.

Ic. abgeſchnitten

- - - en lo*f*
- - - - - aldē hof
- - - - - - *sprach*
- - iwe assundin
- - den deneat min
- n in *min* lant
- - - so wider gesant
- - - mus hauē ere
- - - vch imber mere
- - *r u em* assundin
- - - *i* der koninginne sin
- - -s koninges nicht enhat
- - - - chen rat
- - - on hinne *iaget*
- - - von *m*s *laget*

- - - un *gewaltig sin*
- - ne von den *erge* - u - in
- - s eyne hort
- - wer *sozen wort*
- - an mir getan
- - alle niwen orlop han
- - - mit ir sante
- - n vzdcme lante
- - - owen clar
- - komē warē dar
- - manige vrowe gemeyt
- - mit ir reit
- - sich also hant
- - as kegē vng^{s}lant
- - iche agerlin
- - de geuerte sin
- - - - - *nomē*
- - de zwe vorstē *vromē*

abgeſchnitten

1d. abgeſchnitten

- - - re waren se ber - - t
Nach maniger wonheit
Do *se samene* quamē *geretē*
Ein knecht rief na sinē seten
D*az* sin stimme lute ir hal
H^{s} *von den* - - - en ouer al
Do *sprach* - - - *rre assundin*
H*er bringe ich d* - - - -
D - - - - *d* - - - -
Mit siner manlicher dat
Ich meyne den iungen (oder mingen) gay*ot*
Ir weizent al gemeyne wol
We her vf vnsen scadē vn*d* - - -

Nv was ons comē der helt g- - -
Der ist ons ander warf ontreien
Durch strit mich muge vorst- - - cīē
He ir warf hir de koningin
Als ich tzo vch comē bin
So sult ir se zo vrowe han
Vn̄ wesen ir alle vnderlān
Also bot vch der herre min
Wir willen alle ir *dener sin*
Ir werde - - burge vn̄ *lant*
Mit willen al *von miner -ant*
Do sprechen se *allen assundin*
Des sol se gar g- - - *d- - n sin*
Vwer bot das wirt getan
Nv wir eyne *heme* han
Der vns so rechte si geboren
Werde vater vz irkoren
Wir willen im mit trowē deneste plegē
Wir hettē vns alle *des ir* wegē
- - - nie ritter *wart geboren*
- - - *uch* hir - - - - - - - -

abgeſchnitten

2a. Des halp mir al min miltichеit
Wer vz vremeden lande na mir reit
Den vntfenc ie vroliche
Ic han manigen ritter riche
Weder *ghesant* d^{s} vrowen *richesin*
(Eine durchſtrichene Zeile)
Ic manc vch biden truwē min
Lazet vch *ritter* dringhen
Dar an mag iv gelinghen
Vint man durkel iuwer hant
- - - - - en - - - - - phant

- - *nder vursten* - - -rne eyne sin
Des sult ir h- - - de *truwe* min
Sine kemeren her halen bot
De cronen riche von golde rot
De der coning troch von vngerlät
De was von kost riche irkant
Dar mite wart gecronet dar
De scone acheloyde clar
Das dete assundines hant
Dar -ou- *ir* lute vn̄ lant

Der keyser vroliche sprach
Grozer Truwe ich nene sach
D- -*ii* hir ist an mir geschen
Se begvnde im alles lobes ien
Den vnuersageten assundin
De wol tete anden heren sin
Ds milte hoghelobte sprach
Do man mir des prises iach
Dar was ic gar vnscultich an
Des koninges wafen troch ds mā
Dem se so rechte geernet waert
Vn̄ manigen struchen hat gilart
Soluen troch ic de cranē vor war
Ich brachte se ettes wenne dar
Dar man daz *prisen* - - -
abgeſchnitten
2b. Se ir warf hir pris - - - - -
De keyser sprac ir - - - - -
Ic sach werliche dar - - - -
Den vianden gheuē - - - - -
Das se - - - - -en in d - - - -
Nv sprac der keyser - - - -

Ic - - - un in vor stē - - -
De *hogecit sal* an - - - - -
Min *lere* - - - - - - - - - - -
Eyn sune wart -er - - - - -
Von maniger vrou - - - - -
*G*eximeret kosteliche - - - -
De dorch scheleyde - - - - -
Vz iren lande veu - - - - - -
Wol gheatalt ende - - - -
Dar was manich - - - - -
Zo houe mit irē hēr - - - -
Dorch scouwē als ic - - - -
Nv brachte der milte - - - -
*E*regernder herē sin - - -
- - scheloyde zo der sta - - -
Vor war dar gaf ir - - -
Von rote also lichte - - -
Als ein houet groz r- - -
An einer varwe wen - - -
Ic han von sagene n - - -
Zwey so minnincliche - - -
Se were mage sewer - - -
Ir scone was alles h- - -
Kegen der koninginnē - - -
Nv brachte se der keyse- - -
Als iz mi zo vroyden w- -
De vorstē al geliche - - -
Biden edelen vrowen r- - -
Vn̄ de herrē al zo der - - -

abgeſchnitten

2c. - - - keyser vnd sassundin
- - - ser mosten sin
- - -e keyser nam

- - - als is getzam
- - - tzen solte
- - - wen her wolte
- - - dē auentstunt
- - - nssundines mūt
- - -hte ir de welte han
- - - vrouwen gan
- - -osten sieczen nider
- - -e de daer sprekē wed'
- - - kaysare behagete
- - - vnuerzagete
- - - mit im trat
- - - derlikē bat
- - - - wolten
- - -etzen solten
- - -er nider vf dē plan
- - - wartim tar getan
- - - zoder stunt
- - -t de mere kunt
- - - in swighē ouer al
- - - vorstē hattē scal
- - - dar mete ende nam
- - -al gereten quam
- - - manich teppet breit
- - - gras gespreit
- - -r brachtē also hant
- - -en sitē gewant
- - - ghcstolt erlike
- - - vrowē rike
- - - keyser also hant
- - -eloyden vant
- - - -er -n sprach

abgeſchnitten

2d. He gaf so samende zo der stunt
Do kuste vrunt an vrunde munt
Also he hettē vor getan
Nu satzen se nider vf dē plan
De vurstē vn̄ de vrowen
Zuch (ſo) mochte man da scowen
Dar imber bi ein ander saz
Ein vorste vnd ein vorstin vn̄ az
Ein herre vnd ein vrowe
An minniclicher scouwe
Ein ritter vn̄ ein iuncvrowelin
Dar gaf van varwen lichtn̄ schin
Vil manich suze mundel rot
Des maniges hᵒze quā in not
Nv hette geschaffen ansundin
De dar drutzaten soltē sin
Vn̄ scenken als ic han vᵒnomē
Men sach zimeret comen
De se nach iren seten
Vf grozen rossen - - *g* - - - tē
Von in swungen mit *der* hant
Dar mochtē losen wol ir fant
De knafen de da gutes gertē
De stolzen se ir werten
Daz ir wart vil manich riche
Daer diente werliche
Vif hundert als ic han vᵒnomē
Ich bin wol vf *de mere* comē

Nv horet vremde mere
Von cyner maget here
Vnd ir gelich ein *knafelin*
De von zwelf *iaren* mochtē sin

Se retē zuchteliche
Vor dem keyser riche
Der knafe truweliche sprach
abgeſchnitten

Abdruck eines pergamentnen Bücherdeckels aus der Sammlung des Hrn. E. F. Mooyer in Minden. Da zwei Columnen auf jeder Seite ſtehen, ſo iſt das Blatt arg zerſchnitten, außerdem auf der inwendigen Hälfte, wo der Leim gefaßt hatte, die Schrift weggeriſſen; das Reagens wollte hier wenig helfen. Der Codex gehörte allem Anſcheine nach in den Anfang des 13. Jahrh., die Buchſtaben ſind klein, aber deutlich, das i ohne Punkt, nur zuweilen durch einen Strich bezeichnet. Das Gedicht ſelbſt iſt wohl in derſelben Zeit abgefaßt, vielleicht auch noch am Ende des 12. Jahrh., wer wollte das entſcheiden? wenigſtens ſind die regelmäßigen Reime nicht entgegen und dafür ſpricht die Einmiſchung niederdeutſcher Formen, welche den meiſten Gedichten des 12. Jahrh. eigen iſt. Alles, was aus dieſer dunkeln Periode herrührt, deren Denkmäler leicht in größerer Anzahl, als man bisher geglaubt, zu Grunde gegangen ſind, verdient beſondere Aufmerkſamkeit und ich brauche den Abdruck dieſer Fragmente nicht zu entſchuldigen, obgleich ſie großentheils unverſtändlich ſind und die wenigen zuſammenhangenden Stellen keine andere Vermuthung über den Inhalt erlauben, als daß die Sage eine einheimiſche war, weil Kaiſer und Reich, Oſterland und Ungarn darin vorkommen. Ich habe das Gedicht einſtweilen nach dem Helden benannt, deſſen Name hier am häufigſten erſcheint. Das ungewiſſe, nur halb ſichtbare iſt durch Curſivſchrift bezeichnet.

Wilhelm Grimm.

D.